

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 156.

Donnerstag den 30. December

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.

Tag	Monat	Barometer			Thermometer			Witterung			Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laib- bachausses in den Gruber's- chen Kanal				
		Früh	Mittag	Abends	Früh	Mitt.	Abends	Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+ oder	0°	0°'	0°''	
		S.	G	C	S.	L.	S.	R.	W	R.	W				
Dec.	22.	27	5.9	27	5.9	27	5.8	—	8	11	—	9	1	6	0
*	23.	27	6.7	27	9.1	27	10.0	—	7	5	—	5	1	7	0
*	24.	27	10.0	27	9.7	27	9.9	—	3	5	—	3	1	9	0
*	25.	27	9.9	27	9.3	27	8.8	—	3	6	—	3	0	6	0
*	26.	27	7.0	27	6.1	27	5.9	—	2	2	—	2	0	6	0
*	27.	27	5.9	27	6.6	27	7.0	—	2	4	—	2	0	3	0
*	28.	27	7.5	27	8.0	27	7.8	—	2	5	—	2	0	3	0

Stadt- und landrechliche Verlautbarungen.

3. 1916. (1) E d i c t. Nr. 8571.

Von dem k. k. Stadts und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß von diesem Gerichte auf Ansuchen des Joseph Boschitsch'schen Concursmassa - Verwalters, Dr. Kleindienst, in die öffentliche Versteigerung des auf den obbeschörgten Erdator vergewährten, auf 5349 fl 21 kr. geschätzten, hier in der Judengasse befindlichen Patidenhauses Nr. 232, welches sich wegen seiner Lage und Beschaffenheit, und des geräumigen trockenen Kellers zum Wirthshausbetriebe und Herstellung von Verkaufsgewölbern eignet, gewilligt und hierzu zwei Termine, und zwar: auf den 13. December 1841 und 24. Jänner 1842, jedekmal um 9 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadts und Landrechte mit dem Besize bestimmt worden, daß dieses Haus unter dem Schätzungs-werte bei diesen Heilbietungs-Lagssätzen nicht hinzugegeben werde. — Wo übrigens den Kauflustigen freisteht, die Geschäftlichen Lizitationserbringnisse, wie auch die Schätzung in der diesland-echlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amissunden, oder bei dem k. M. Verwalter, Dr. Kleindienst, einzuschulen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach den 2. November 1841.

Dr. 9863.

Anmerkung. Da obiges Haus bei der ersten Versteigerungs-Lagssatzung nicht veräußert worden ist, so wird selbes bei der auf den 24. Jänner 1842 angeordneten 2. Lagssatzung feilgeboten werden. — Laibach den 18. December 1841.

Aemtliche Verlautbarungen.

3. 1913. (1)

Nr. 8584.

P u b l i c a n d u m.

Mit Berufung auf die in Händen der hierortigen Haussbesitzer oder deren Administratoren befindlichen löslichen Kreisamts-Kundmachungen vom 30. Juni 1837, Z. 7489, 20. Jänner 1. J., Z. 805, wegen Wegschaffung des Schnees und Eises, wird denselben erinnert, daß, in so ferne solches auf jedesmalige Anordnung der Aufsichts-Behörden und An-sagen der Polizeiwachmannschaft nicht geschieht, dies von Umswegen durch gedungene Arbeit bewirkt, die Kosten aber von den Säumigen eingebraucht werden würden. — Stadtmagistrat Laibach am 27. December 1841.

3. 1878. (1)

Nr. 200.

E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Krain, Götz, Triest und das Litorale zu Laibach, wird den unbekannt wo befindlichen Hypothekar, Gläubigern, Namens: Moyer et Michaelis; Francisco Monni; Georg Preschern; Marco Constantini und Giovanni Domenico Picoli, beiden als Anten Genussischen Eiben; Joseph Weikmann; Giacomo Bergonzi; Giovanni Baptista Clarici; Giuseppe Reali; Rosa Turini geborne Castiglioni; Georg Bonfini; Frau Gräfin Cassandra Voinovich; Nicolo Cloeta; Nicolaus Canol und Antonio Bigatto, hiermit bekannt gemacht: Es habe das Wohlgebüchne k. k. illpr. Oberbergamt und Berggericht zu Klagenfurt, mit Verordnung vom 13. November 1841, Z. 500 j., über

des vom Herrn Joseph Diem zu Triest, durch Herrn Dr. Wurzbach am 18. October 1841 hierauf überreichte Gesuch, sowohl die Umschreibung des zur Peter Turini'schen Concurs-Massa gehörigen Alau- und Vitriol-Werkes zu Sovignaco in Istrien, auf Namen des Bittellers Joseph Diem, als auch die Löschung der sämtlichen von Nr. 1 bis einschließlich Nr. 14 dorauf haftenden Passiva, sammt allen Supersäzen, auf Grundlage des von dem k. k. Stadt- und Landrechte zu Triest, als Peter Turini'schen Concurs-Justanz, mit Bescheid vom 17. Juli 1841, Z. 13395, ertheilten Umschreibungs- und Löschungs-Befugnisses bewilligt. — Die sämtlichen auf dieser Montan-Entität haftenden, und sonach der Löschung unterzogenen Säze und Supersäze sind namentlich folgende: 1. Der seit 18. August 1817 zu Gunsten Mayer et Michaelis intabulirte Verlags- und Lieferungs-Contract vom 12. Juni 1817; — 2. der seit 16. December 1818 zu Gunsten Mayer et Michaelis pränotirte Werks-Producten-Verkaufs-Contract vom 30. September 1818; — ad 2. der am 30. December 1818 zu Gunsten Mayer et Michaelis intabulirte Werks-Producten-Verkaufs-Contract vom 30. September 1818, welcher am 16. December 1818 pränotirt wurde; — 3. die seit 12. Februar 1822 zu Gunsten der Frau Francisca Manni intabulirte Vergleichs-Urkunde und ein Conto-Corrente vom 16. Jänner 1822 nebst einem Vertrage vom 22. November 1789, rücksichtlich schuldiger 14218 fl. 46 kr., und der weiter verfallenden Vitalitiums-Raten. — 4. Die seit 22. Februar 1822 zu Gunsten Mayer et Michaelis intabulirte Vergleichs-Urkunde vom 1. October 1821, rücksichtlich einer Verlags-Forderung pr. 69059 fl. 15 kr.; — 5. das seit 27. Februar 1822 zu Gunsten des Georg Preschern, als C. Sionär, des Cäsar Ritter v. Pellegrin executiv intabulirte Urtheil vom 5. Mai 1821, rücksichtlich schuldiger 7407 fl. 2 kr.; — 6. der seit 9. April 1822 zu Gunsten Anton Benussi intabulirte Notariats-Act vom 14. December 1808, rücksichtlich schuldiger 126421 fl. 67 kr.; — ad 6. die am 9. April 1822 superintabulirte Erbschafts-Einantwortungs-Urkunde vom 1. September 1821, nach Anton Benussi an seine beiden m. Neffen Marco Constantini und Giovanni Domenico Picoli; — ad 6. der am 9. April 1822 superpränotirte Vertrag vom 23. August 1821, womit die Anton Benussi'schen Erben, Marco Constantini und Giovanni Domenico Picoli, ihre obige Forderung dem

Anton Cochini abtreten; — ad 4. die seit 7. Mai 1822 zu Gunsten Peter Turini pränotirte, zwischen Peter Turini, dann Mayer et Michaelis errichtete, und am 22. Februar 1822 intabulirte Vergleichs-Urkunde, zur Sicherstellung der in den §. §. 2 et 3 enthaltenen Stipulationen; — 7. der seit 11. Mai 1822 zu Gunsten Giacomo Bergonzi intabulirte Schulschein vom 18. April 1822, pr. 8000 fl.; — ad 6. der am 16. Juni 1822 superintabulirte Vertrag vom 23. Aug. 1821, welcher am 9. April 1832 superpränotirt wurde, und womit die Anton Benussi'schen Erben, Marco Constantini und Giovanni Domenico Picoli, ihre obige Forderung dem Anton Cochini abtreten; — 8. die seit 4. December 1822 zu Gunsten Johann Baptista Clarici annotirte Notariats-Urkunde vom 7. Mai 1787, rücksichtlich eines jährlich zu bezahlenden Canons von 100 Ducati Veneti oder 113 fl. 40 kr.; — 9. der seit 3. Jänner 1823 zu Gunsten Joseph Diem intabulirte Schuldwein vom 3. December 1822, rücksichtlich schuldiger 30000 fl.; — 10. das seit 24. April 1823 zu Gunsten Joseph Reali executiv intabulirte Urtheil vom 28. Juni 1820, bestätigt mit Appellations-Verordnung vom 3. erh. 22. Februar 1821, Z. 3844, wegen schuldiger Lire Italian. 15126⁴⁶/₁₀₀; — 11. die seit 7. Mai 1823 zu Gunsten der Rosa Turini, geborenen Castiglioni annotirte Versicherungs-Urkunde vom 1. August 1814, wegen eines zugesicherten Vitalitiums monatlicher 100, oder jährlicher 1200 Zehinnen; — ad 11. die am 30. Mai 1823 zu Gunsten der Rosa Turini geborenen Castiglioni intabulirte Versicherungs-Urkunde vom 1. August 1814, welche am 7. Mai 1823, wegen des obigen Vitalitiums annotirt wurde; — ad 3. die am 25. Aug. 1824 superpränotirte Cession vom 18. Juni 1824, woselbst von der Francisca Manni an Joseph Weißmann 1200 fl. abgetreten werden; — ad 3. die am 25. August 1825 wider Frau Francisca Manni zu Gunsten Georg Bonsini superintabulirte Cession vom 4. September 1824, pr. 14218 fl. 46 kr.; — ad 3. die am 19. September 1725 unverintabulirte R-Abfertigung der am 25. August 1824 superpränotirten Cession ddo. 18. Juni 1824, pr. 1200 fl.; — ad 11. der am 10. Jänner 1826 wider Rosa Turini geborenen Castiglioni, zu Gunsten der Gräfin Cassandra Vojnovich superintabulirte Schulschein vom 5. November 1825 pr. 2000 fl.; — ad 11. der am 20. Mai 1826, wider Rosa Turini geborene Castiglioni, zu Gunsten des

Nicolo Cloeta superintabulirte Schuldsschein vom 12. April 1826, pr. 857 fl. 22 fr.; — ad 3. die am 16. Mai 1828, wider Joseph Weißmann, zu Gunsten Nicolaus Canal superintabulirte Cession vom 21. Februar 1828, womit dem Letzteren die am 19. September 1825 gerechtsame superintabulirten 1200 fl. abgetreten worden; — ad 4. das am 10. August 1830 als abgeschlagen notirte Gesuch des Georg Preschern vom 20. Juli 1830, um Röschung der am 7. Mai 1822 zu Gunsten des Peter Turini erfolgten Prænotation; — ad 11. das am 16. December 1830 wider Rosa Turini geborene Castiglioni, zu Gunsten Nicolo Cloeta superintabulirte Urtheil vom 31. Jänner 1829, und Appellations-Bestätigung vom 30. Juni 1830, rücksichtlich schuldiger 857 fl. 22 fr. c. s. c., und der Gerichtskosten; — ad 1., 2., 4., 5. et 6. die am 15. April 1831, wider Mayer et Michaelis, zu Gunsten Anton Cochini superintabulirte Cession vom 24. November 1830, und die Legalisierung der betreffenden Unterschriften, rücksichtlich der auf diesem Werke intabulirten und superintabulirten Posten, als: a. aus dem Verlags- und Lieferungs- Contracte intabulirt am 18. August 1817; b. aus dem Verkaufs- Contracte präs. am 16. December 1818, und intabulirt am 30. December 1818; c. aus dem Vergleiche intabulirt am 22. Februar 1822; d. aus dem Urtheile intabulirt am 27. Februar 1822; e. aus dem Notariats-Akte intabuliert am 9. April 1822; f. aus dem Vertrage prænotiert am 9. April 1822, und intabuliert am 16. Juni 1822, womit dem Anton Cochini, der schon früher zu ein Drittheil Eigentümmer dieser Posten war, — das volle Eigenthum derselben um eine Ablösungs-Summe von 28000 fl. abgetreten wurde; — ad 1., 2., 4., 5. et 6. die am 15. April 1831 wider Anton Cochini, zu Gunsten Joseph Diem superintabulirte Cession vom 24. November 1830, womit dem Letzteren die ganze unterm 15. April 1831 superintabulirte Forderung abgetreten wurde; — ad 1., 2., 4., 5. et 6. die am 15. April 1831 wider Joseph Diem, zu Gunsten Anton Cochini superintabulirte Cession vom 24. November 1830, zur Sicherstellung der dem Letzteren, für die damit abgetretenen Posten, schuldigen 36000 fl.; — ad 3. die am 26. März 1832 wider Frau Francisca Manni, zu Gunsten Georg Bonfini superintabulirte Schenkungs-Urkunde vom 28. Februar 1832, womit dem Letzteren die seit 1. April 1822 verfallenen, und die noch weiter verfallenden Vitelliums-Raten

von jährlicher 400 Zehnern geschenkt wurden. — ad 9. Der am 27. September 1832 wider Joseph Diem, zu Gunsten Dr. Dominik v. Rosetti superprænotirte Schulschein vom 18. August 1830, rücksichtlich des Capitals von 8000 fl. sammt 6% Zinsen und Einbringungskosten; — ad 9. die am 27. September 1832, wider Dr. Dominik v. Rosetti zu Gunsten Dr. Peter v. Garzarolli superprænotirte Cession vom 11. September 1830, rücksichtlich der damit an den Letzteren abgetretenen 8000 fl. sammt 6% Zinsen und Einbringungskosten; — ad 1., 2., 4., 5. et 6. der am 16. October 1832, wider Joseph Diem, zu Gunsten Dr. Dominik v. Rosetti superprænotirte Schuldsschein vom 18. August 1830, rücksichtlich des Capitals pr. 8000 fl. sammt 6% Zinsen und allfälligen Einbringungskosten; ad 1., 2., 4., 5. et 6. die am 16. October 1832, wider Dr. Dominik v. Rosetti zu Gunsten Dr. Peter v. Garzarolli superprænotirte Cession vom 11. September 1830, rücksichtlich, der damit abgetretenen 8000 fl. sammt 6% Zinsen und allfälligen Einbringungskosten; — ad 1., 2., 4., 5., 6. et 9. die am 9. Jänner 1833 eingetragene Rechtsfestigungs-Eklärung des Joseph Diem vom 21. December 1832, ad effectum intabulationis der vorstehenden Superprænotationen, nämlich des Schulscheines vom 18. August, und der Cession vom 11. September 1830; — ad 11. das am 24. October 1835 wider Rosa Turini geborene Castiglioni, zu Gunsten der Gräfin Cassandra Voinovich executive superintabulirte Urtheil vom 29. December 1834, wegen schuldigen 2000 fl., dann der Gerichtskosten pr. 67 fl. 42 fr., nebst den vom 4. November 1832 weiter befundenen 6% Interessen, und den weiteren Executionskosten; — endlich ad 11. der am 22. April 1836 wider Rosa Turini geborene Castiglioni, zu Gunsten Antonio Bigalio superintabulirte Schulschein vom 30. December 1835, rücksichtlich 636 fl. 40 fr. sammt 5% Zinsen. — Woven über bereits velliegogene Umschreibung und Röschung die benannten Interessenten auf gewöhnlichem Wege, die obgenannten, unbekannt wobefindlichen Hypothekar-Gläudiger aber durch gegenwärtiges Edict mit dem Anhange verständiget werden, daß man auf ihre Gefahr und Unkosten den Herten Dr. Vlosius Grabath hier als Curator aufgestellt hat, zu dessen Handen unter Einem die Zustellung der diesfälligen Taxbular-Erledigung erfolgt. — Von der k. k. Berggerichts-Substitution Laibach am 26. November 1831.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1898. (3)

Nr. 4966.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird den unbekannten Michael Skerianz, Lucas Molt, Matthäus Schwigel, Jacob Gostischa und Mathias Schirzo durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie der Marcus Rupnits von Oberloitsch bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährt- und Erlöschen-Eklärung nachstehender, auf der, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 36 et Urb. Fol. 15 dienstbaren Drittelhube intabulirten Forderungen, als der Forderung des Michael Skerianz aus dem Schuldscheine ddo. 29. April 1807 pr. 125 fl. D. W.; der Forderung des Lucas Molt aus dem Schuldscheine ddo. 13. März 1808 pr. 110 fl. W.; der Forderung des Matthäus Schwigel aus dem Vergleiche ddo. 12. März 1808 pr. 50 fl. D. W.; der Forderung des Jacob Gostischa aus dem Schuldscheine ddo. 21. April 1808 pr. 658 fl. D. W., und der Forderung des Mathias Schirzo aus der Cession ddo. 6. Juli 1808 pr. 325 fl. D. W. überreicht, und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagfahzung auf den 9. April 1842 früh um 9 Uhr angeordnet werden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn können, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Koren in Planina zu ihrem Eurotor aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher davon durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu übergeben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nambast zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung nothwendig finden würden, wodurch sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben würden.

Bezirksgericht Haasberg am 9. December 1841.

3. 1892. (3)

Nr. 1647.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg ob Podtsch wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Seunig von Laiboch durch Herrn Dr. Wurzbach, gegen Joseph Leuz von Lusthol, in die executive Teilbietung der, dem Letzteru gehörigen, gerichtlich auf 227 fl. bewerteten Fabriksisse, bestehend in Hous- und Wirtschaftsgeräthe, wegen schuldigen 364 fl. 50 kr. s. c. c. gewilligt, und seyen zu deren Vornahme drei Termine, der 1. auf den 5., der 2. auf den 20. Decembris 1841, und der 3. auf den 7. Jänner 1842, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Behausung des Executens zu Lusthol mit dem Besoße angeordnet worden, daß die zu versteigernden Gegenstände bei der 1. und 2. Teilbietung nur um zette über den SchätzungsWerth, bei der dritten

aber auch unter dem SchätzungsWerth werden hintangegeben werden.

Das Schätzungs-Protocoll kann hieramts eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden.

Anmerkung: Bei der 1. und 2. Teilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Egg ob Podtsch am 27. October 1841.

3. 1917 (1).

Wa r n u n g.

Ich ersuche, auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich dafür keine Zahlung leiste.

Anton Ritter v. Fichtenau.

Literarische Anzeige.

3. 1910. (1)

Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach, am alten Markt Nr. 167, ist zu haben:

Felix Jos. v. Trauenstern,
k. k. Kreissecretär,

Anwendung der Gesetze oder das Verfahren in schweren Po- lizeiübertretungen.

Dieses practische Original-Werk, welches aus vier starken Bänden besteht und nur 8 fl. G. M. ungebunden kostet, enthält die Geschäftsauffähe, dann die vollständig abgefaßten Untersuchungen über alle im Gesetze vorkommenden Fälle der schweren Polizeiübertretungen, mit Berufung auf die Gesetzesparagraphen und nachträglichen Verordnungen.

Da von diesem in der Wiener Zeitschrift: Archiv der juridisch-politischen Amtswaltung, sehr günstig recensirten und bestens anempfohlenen praktischen Original-Werke nur wenige Exemplare mehr vorrätig sind, so werden alle öffentlichen und Privatbeamten, Richteramtscandidaten, Advocaten, Professoren und alle Juristen der österreichischen Monarchie zum ehesten Ankaufe dieses Werkes mit dem Bemerkung eingeladen, daß der Gebrauch desselben schon mehrere, in der Praxis unerfahrene Beamte zur Amtirung im Fache der schweren Polizeiübertretungen vollkommen befähigt hat.

3. 1880. (3)

Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater u. Mode.

Der Herausgeber der „Wiener Zeitschrift“ lädt die Freunde und Leser derselben zu dem mit dem 1. Jänner 1842 beginnenden sieben und zwanzigsten Jahrgange ein.

Um sein unermüdliches Streben nach vervollkommenung des ihm anvertrauten Institutes neuerdings zu befähigen, hat der Herausgeber sich zu nachbenannten Erweiterungen und Verbesserungen seines Blatts entschlossen:

1. Die „Wiener Zeitschrift“ soll vom 1. Jänner 1842 angefangen, statt der bisher gelieferten vier Blätter, in fünf Blättern wöchentlich erscheinen, so daß, mit Ausnahme des Mittwochs an jedem Wochentage ein Blatt der „Wiener Zeitschrift“ ausgegeben wird.

2. Der kleine Druck zu den Kritiken, Correspondenzen und Notizen, über dessen Unleserlichkeit so vielfältige Klagen laut geworden, soll ganz aus der Zeitschrift verbannt und die genannten Artikel, vom Jahre 1842 an, mit neuen, bedeutend größern, höchst deutlichen Lettern gedruckt werden.

3. Den Abonenten der Residenz, im Innern der Stadt wie in den Vorstädten, sollen vom 1. Jänner 1842 an, die Exemplare der „Wiener Zeitschrift“ täglich und pünktlich ins Haus geschickt werden, zu welchem Ende die Hr. Pränumeranten um genoue Angabe ihrer Adressen im Comptoir der „Wiener Zeitschrift“, ersucht werden.

Der Preis der „Wiener Zeitschrift“ bleibt, trotz der genannten wesentlichen Erweiterungen und Verbesserungen des Blattes, für den Platz Wien wie für die Provinzen und das Ausland, unverändert der nämliche, wie er bisher bestanden.

Was den Inhalt der „Wiener Zeitschrift“ anbelangt, so soll das unverwundle Streben der Redaction dahin gerichtet seyn, einem wahrhaft gebildeten Leserkreise das Beste und Würdigste zu bieten, was sie auf honeste Weise, nämlich ohne Nachdruck, zu erwerben vermag. Den vaterländischen Interessen soll eine erneute und verdoppelte Aufmerksamkeit geschenkt, und die Leser von Allem verständigt werden, was dem Gebildeten interessant und wichtig erscheinen muß. Die Kritik der „Wiener Zeitschrift“ bleibt den Männern anvertraut, die durch Ehrlichkeit und unbeteiliche Wahrschetsliebe sich in der Uchtung des Publicums festgestellt haben. Novellen, Erzählungen und größere Artikel sollen, nach strenger Auswahl, auch ferner solchen Lesern vorgelegt werden, die noch Sinn und Geschmack für ernstere und zusammenhängende Lectüre behalten haben. In dem Literaturblatte sollen, mit Uebergehung alles Schlechten und Verdienstlosen, die besseren Erzeugniss der vaterländischen und angewärtigen Literatur, mit dem Anstande besprochen werden, wie ihn die Sache und das Publicum fordern dürfen. Die Notizen sollen, ohne die Zeitschrift zu einem Intelligenzblatt für werthlose Klasschereien herabzuwürdigen, durch die Mannigfaltigkeit ihres Inhaltes die belehrende Unterhaltung des Lesers fördern.

In der äußeren Ausstattung der „Wiener Zeitschrift“, namentlich in den artistischen Beilagen, sollen, wie bisher, keine Kosten und Opfer gescheut werden. Die Modebilder, welche als Originaldarstellungen wirklicher Wiener Modeln von den Pariser Nachzeichnungen sich wesentlich unterscheiden, bleiben den nämlichen Künstlern angetraut, welche den Ruh der Leistungen im In- und Auslande bis zur Stunde aufrecht erhalten haben. — Die mit dem allgemeinsten Interesse aufgenommenen Bildnisse ausgesuchter Zeitgenossen sollen auch ferner mit verdoppelter Sorgfalt fortgesetzt werden. — Auch in den übrigen Beilagen der „Wiener Zeitschrift“ soll keine Veränderung der Zahl oder des Werthes eintreten.

Die Pränumerationsbedingungen bleiben die bisher bestandenen. Die geehrten Abnehmer in Wien werden demnach ersucht, ihre Bestellungen, wie bisher, im Comptoir der „Wiener Zeitschrift“ (Dorotheergasse, Nr. 1108), wo allein die Pränumeration für den Platz Wien angenommen wird, machen zu wollen; und zwar mit den Modebildern und sämtlichen Beilagen 24 fl. C. M. ganzjährig, 12 fl. halb und 6 fl. vierteljährig. Ohne Modebilder, jedoch mit den übrigen Beilagen, 16 fl. C. M. ganzjährig, 8 fl. halb- und 4 fl. vierteljährig.

Die geehrten Abnehmer in den Provinzen werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen, die jedoch nur halbjährig und mit den Modebildern angenommen werden, direct an die Ober-Postamts-Sitzungsexpedition in Wien oder an die ihnen zunächst gelegenen Provinzial Postämter zu wenden. Der Pränumerationsbetrag auf der Post ist 13 fl. 12 kr. C. M. halbjährig.

Die Versendung ins Ausland, nach den eingegangenen Bestellungen, und zwar: mit den Modebildern und sämtlichen Beilagen zu 16 Thlr. sächsisch, Netto. übernimmt, wie bisher, die Carl Gerold'sche Buchhandlung in Wien.

Friedrich Walthauer,
Herausgeber und Redacteur der „Wiener
Zeitschrift.“ (Am Peter, Nr. 571.)

3. 1845. (3)

So eben erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Laibach durch Leop. Paternolfi und Ignaz Edlen v. Kleinmayr:

Traumleben, Traumwelt,
vom Verfasser der Preisnovelle: „Zeitspiegel.“
Leipzig bei Volkmar. Wien bei Tendler und
Schaefer 1842. gr8. S. XX. 404. Preis

1 fl. 30 kr.

Allerdings ist der Preisatz: Vom Verfasser der Preisnovelle „Zeitspiegel“ eine vollgültige Empfehlung dieses neuen Werkes desselben Verfassers. Der Zeitspiegel ist eine gekrönte Preischrift, die in einer ungewöhnlich starken Auflage in kurzer Zeit vergriffen, im In- und Auslande von Katholiken und Altkatholiken als eine höchst geniale Erscheinung Anerkennung fand. Das gegenwärtige Buch, das

keine eigentliche Fortsetzung des Zeitspiegels ist, und mit demselben nur in so fern dynamisch verbunden erscheint, als es die Nachseite der Zeit, wie jener die Tagseite abspiegelt, wird sich auch ohne Hinweisung auf die früheren eminenten Leistungen seines Autors, durch die ihm eigenthümliche originelle Bedeutenheit und seine zeit- und ewigkeitsgemäße Tendenz von selbst Bahn brechen und Eingang finden. Derselbe Verfasser, der im Zeitspiegel als gründlicher Kenner seiner Zeit eine selten gewordene Meisterschaft in Wissenschaft und Kunst entfaltet, und uns dort im sündlichen Salon und Wintergarten alle religiösen, philosophischen, industriellen und sozialen Lebens- und Weltverhältnisse in vornehm geselliger Form enthüllt, zeigt sich in dem gegenwärtigen Werke in völlig verschiedener Richtung, als der erste geist- und sinnreiche, conversationell erbauliche Sänger der Nachseite des Lebens. In der ersten Abtheilung, welche „Traumleben“ überschrieben ist, weist er seine Zeit, die er prophetisch durchsaut, und der er voroneilt, in einem brillant abgeschlossenen, symmetrisch geordneten, poetischen Nachstücke an das „Eine was Noth thut,“ und lädt unmittelbar darauf in der Partie „Traumwelt“ die Gegenwart sich selbst vor sich selbst, in magisch anziehenden, träumerisch scheinenden, und doch tief gedachten, inhalts schweren, märchenhaft klingenden und doch tiefparabolischen Tableaux in allen ihren wundersamen Grundzügen darstellen und entfalten. Vom Tempelschlaf der ältesten Völker, von der Traumsprache des Orakelstils, von den biblischen Traumdeutern bis auf die heutige Zeit, findet er den verborgenen historischen Faden, und indeß seither die großen Phänome des Wechsels vom Wachen und Schlafen, von den gerühmtesten Anthropologen und Poeten der Neuzeit mit Stumpfsinn und Gleichgültigkeit übersehen oder wenig beachtet worden, zeigt der Verfasser sie, eines Historiographen und Poeten würdig und fähig, nicht als tote stillstehende Zustände, die nur der empirischen Psychologie oder gar der Zoologie, sondern als lebendige fortlaufende Erscheinungen, die nicht dem Körperleben allein angehören, und wovon die einen nicht bloße Verneinung der andern sind, so erscheint dieses Werk als ein nicht nur Dichtern und Philosophen von Profession, sondern allen Gebildeten wichtige Aufschlüsse über des Lebens Nachseite darbietendes Werk.

3. 1911. (2)

Pränumerations = Einladung.

Die ungetheilte Anerkennung, welche einer, vom Unterzeichneten in seinen Muße - Stunden des aogewichenen Sommers erzielten, panoramisch genauen Zeichnung der Provinzial-Hauptstadt Laibach, nebst ihren eben so herrlich, als großartigen Umgebungen, von vielen hohen Kunstkennern als wohlgelungen zu Theil wurde, veranlaßt ihn, dieses, von einem Standpunkte am Kastelberge, wo sich die natürliche

Schönheit in ihrer ganzen Fülle betrachten ließ, aufgenommene getreue Bild der Lithographirung zu übergeben, und dadurch vielen in weiter Ferne von ihrer Vaterstadt domicilirenden, ihre Heimath, und vielleicht manches Plätzchen froh verlebter Stunden jugendlicher Freuden ins Gedächtniß rückzuführen.

Es werden demnach alle P. T. Kunstfreunde zur Pränumeration auf dieses Werk höflichst eingeladen.

Die Ausführung hat einer der ersten Künstler Wien's übernommen. Das ganze Werk wird in zwei Blättern, jedes von $37\frac{1}{2}$ Zoll Länge und 20 Zoll Höhe bestehen; beide werden nett lithographirt 5 fl., und geschmackvoll illuminiert 8 fl. 20 kr. C. M. kosten, und so bald nur die Auslagen der Lithographirung durch die Subscriptionen gedeckt seyn werden, erfolgt in der möglichst kürzesten Zeit sodann die Ablieferung.

Den Pränumerations-Betrag wird der Ueberbringer des Werkes übernehmen.

Auswärtige beliebige Pränumerationen übernimmt mittelst Briefen der Herausgeber in seiner Wohnung zu Laibach am alten Markt Haus - Nr. 44 im 2. Stock.

Anton Putti,
graduirter Licentiat der Mathematik
und Mappirungs-Geometer.

3. 1909. (2)

Bei G. Lercher, Buchhändler in Laibach,
ist neu zu haben:

Glückseligkeitslehre
für das
physische Leben des Menschen
oder
die Kunst, das Leben zu benützen
und dabei
Gesundheit, Schönheit, Körper- und
Geistesstärke
zu erhalten und zu vervollkommen.

Von
Ph. K. Hartmann,
Dr. u. Professor.
der Medizin zu Wien.

Neueste originelle Ausgabe gr. 8. Wien 1841.
brosch. 1 fl. 48. kr.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach
ist zu haben:

Jurende's
Vaterländischer Pilger.
Geschäfts- und Unterhaltungsbuch
für alle Provinzen des österreichischen
Kaiserstaates 1842.

29. Jahrgang. Mit vielen xylographischen Ab-
bildungen, in 4to. Preis 2 fl. 12 kr.

Pränumerations-Ankündigung.

Siebenter Jahrgang
des neu verbesserten und vermehrten k. k. österr.
Militär-Kalenders pro 1842.
von J. A. Wölfl.
In einem Blatt Regal-Folio, auf schönem Patent-
Papier, Preis in loco Wien 1 fl 20 kr. G. M.

Enthaltend: den hohen Hofkriegsrath, von wel-
chem rechts und links herum die hohen General-
Commanden in den Ländern ein Achteck bildend,
mit Anführung der Namen der resp. Herren Com-
mandirenden, der ihnen unterstehenden Generalität
uad betreffenden Truppen-Körper, mit den verleg-
ten Bataillons der Regimenter und der Landwehr ic.
ausgeben. Inzwischen die beidseitig angebrochenen
Militär-Orden und Länder-Wappen mit dem Jah-
res-Kalender die geschmackvollste Verziering bilden.
Innerhalb dieser Decoration stehen die k. k. Militär,
Hauptämter, der General-Quartiermeister-Stab,

das k. k. Appellations-Gericht, die Feldmarschälle,
die angestellten Feld-Beugmeister und Ge-
neral der Cavallerie, welche letztere heuer
darin zum ersten Male erscheinen, die Generals-
und Flügel-Adjutanten. Der weitere Raum enthält
nebst den 20 Grenadier-Bataillons und Divisionen,
deren Commandanten und Stationen, dann erste
nach den laufenden Nummern: Alle bestehenden
Linien- und Gränz-Infanterie-Regimenter, Gränz-
Bataillon und Cavallerie-Regimenter, sämmtlich in
6 Colonnen tabellarisch verfaßt, als: Nummern,
Werbbezirke, Dislocation, Namen, In-
haber und Commandanten der Regimenter,
wie auch die Jäger mit ihren Commandanten,
Nummern und Stationen, das Bombardier-Corps,
die Artillerie-Regimenter, Feuerwerks-Corps, Feld-
zeugamt, Garnisons-Artillerie mit ihren Comman-
danten und Distrikten; dann folgen sämmtliche
Corps und Branchen mit ihren Chefs und Statio-
nen, die mit ihrer Station bezeichnete Militär-
Akademie, Erziehungs-Anstalten und Invaliden-
häuser, sämmtlich mit colorirter Egalisirung.

Dieses Blatt hatte sich schon in den früheren
Jahrgängen wegen den richtigsten Angaben aller Da-
ten, ihrer zweckmäßigen Eintheilung, erstaunlicher
Reichhaltigkeit und genauen Verbindung der früheren
Jahrgänge, besonders der sechste Jahrgang des größten
Beifalls zu erfreuen, und da es des Verfassers
unausgesetztes und eifrigstes Streben ist, dieses
Blatt zur größten Vollkommenheit zu bringen, so
schmeichelt er sich auch dieses Jahr eines allgemei-
nen Zuspruchs.

Für Laibach nimmt Pränumeration an: Ignaz
Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung.

PRENUMERATIONS-ANZEIGE
AUF DIE
Laibacher Zeitung
und auf das mit selbem vereinigte
ILLYRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeran-
ten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten,
dass die Erneuerung der Pränumeration auf die **Laibacher Zeitung noch im**
Laufe dieses Monats gemacht werden wolle, damit keine Unterbrechung in
der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die

Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht und **kein Nachtrag** geleistet werden kann, weshalb die neu eintretenden P. T. Pränumeranten ebenfalls höflichst ersucht werden, noch im Laufe dieses Monats sich darauf zu pränumeriren.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Sams-*tag nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzutheilen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde*, *Verbreitung nützlicher Kenntnisse*, und *belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE *

(welche ohne denselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMTLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . . fl. 7. — kr.	halbjährig im Compt. mit Kreutzb. fl. 4. — kr.
halbjährig detto . . . " 3. 30 "	ganzjährig mit der Post, portofrei " 10. — "
ganzjährig detto mit Kreutzband " 8. — "	halbjährig detto detto " 5. — "

Die Pränumeration für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . . fl. 2. — kr.	mit Kreutzband halbjährig . . . fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . . " 1. 20 "	mit der Post jährlich . . . " 3. — "
mit Kreutzband jährlich . . . " 2. 30 "	halbjährig . . . " 1. 45 "

Die löbl. **K. k. Postämter** werden gebeten, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des Pränumerations-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **K. k. Ober-Postamts-Zeitung-Expedition** oder unmittelbar an den Gefertigten wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten; zugleich wird auch ersucht, bei Einsendung von Geldbeträgen mittelst der k. k. Post, für das Abgabsrecepisse **5** kr. mehr beischliessen zu wollen.

Laibach, im December 1841.

IGN. AL. EDLER V. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

* Ueber dem erlegten Pränumerations-Betrag wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Perzeichniss

der Neujahrs-Gratulanten für das Jahr 1842, welche zur Unterstützung des
hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Elaßbilletts gelöst haben:

(Fortsetzung.)

Nr.		Nr.	
301	Herr Joseph Edler v. Emperger, k. k. Landrath, sammt Frau.	337	Herr Matthäus Krischay, Landrechtsregister, sammt Familie.
302	" Dominik Pernsteiner.	338	Johann Emrecker, Handlungskommiss.
303	Kräulein Pauline Pernsteiner.	339	Wilhelm Kubin, k. k. Militär-Verpflegungsverwalter.
304	Herr Johann Georg Skribe sammt Frau.	340	Barthéléma Pfeiffer und Familie.
305	Frau Rosalia Eger, Buchdruckerei- und Lithographie-Besitzerin, sammt Familie.	341	Thomas Ramousch sammt Frau.
306	Herr Carl Beckmann, Factor der Eger'schen Buchdruckerei.	342	Franz Dominigg, k. k. Rechnungsofficial, sammt Gattinn.
307	" Laurenz Humpolek, k. k. Mappirungs-Geometer.	343	Alois Traun sammt Gattinn.
308	" Carl Husnagl.	344	Joh. N. Pourur, Bezirksrichter zu Neu-stadt.
309	Frau Louise Jermann, geb. v. Lehmann.	345	Michael Storf sammt Frau.
310	Herr Kokail Sebastian,	346	Nicolaus Recher.
311	" Košec Primus, Kapläne zu St. Jacob.	347	Math. Seemann sammt Gemahlin.
312	" Zada Jacob,	348	And. Seemann.
313	" Dr. Liskavez, k. k. Lyceal-Bibliothekar.	349	Frau Maria Freiin v. Flödnigg.
314	" Petozhnik Michael, fürstbischöflicher Hofkaplan.	350	Herr Anton Jäger, t. k. Gesällenwach-Inspektor in Laibach.
315	" Weißauerh Gaspar, fürstbischöflicher Hofkaplan.	351	" Ferdinand Joseph de Linz, t. k. Oberlieutenant.
316	" Kek Joseph, Ordinariats-Notar.	352	" Johann Freiherr v. Schloßnigg mit Gemahlin.
317	" Kanz Jacob, controllirender Oberpostamts-Official, sammt Gattinn.	353	" Polizeicommissär Wiesler sammt Familie.
318	" Michael Super, k. k. Oberpost-Verwalter in Brünn, sammt Familie.	354	Frau Katharina Freiin v. Lazarini-Zablanik, sammt Familie.
319	" Wilhelm Langer, k. k. Oberpostamts-Controllor, sammt Gattinn.	355	Herr Johann Freiherr v. Lazarini-Zablanik, k. k. Husaren-Oberlieutenant.
320	" Friedrich Tichy, k. k. Oberpostamts-Official.	356	" Joseph Muschitsch, Vocalkaplan in Höflich.
321	Frau Catharina Luschin.	357	" Lorenz Dornik, Vocalkaplan in Glogoviz.
322	Herr Johann Luschin, k. k. Hofcommissary-Rath.	358	" Andreas Achatschisch, pens. Pfarrer und emer. Dechant.
323	" Franz Luschin, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsrath.	359	" Matthäus Zwetschitsch, Vorstadtpfarrer bei St. Peter.
324	Frau Aloisia Luschin, dessen Gattinn.	360	" Anton Gregorj, Schilling. Beneß. u. Valentin Seschun, Cooperator.
325	Herr Franz Fabriotti.	361	" Lucas Bierer,
326	" Bachmann Alois, Verwalter zu Prem, sammt Familie.	362	" Huber Joseph, k. k. St. B. R. Off., sammt Frau.
327	" Paulin Andreas, Rechnungsofficial, sammt Gemahlin.	363	" Dr. Raimund Melzer sammt Frau.
328	" Professor Frank sammt Frau.	364	" Joseph Säsenberg sammt Familie.
329	" Pensionist Frank.	365	" Dr. Lindner und Gattinn.
330	" Johann Prilinger, k. k. Catastral-Reclamations-Commissär.	366	" Thomas Zibashel, k. k. Regiments-Caplan vom Prinz Hohenlohe-Langenburg Inf.-Reg. Nr. 17.
331	Frau Therese Prilinger, dessen Gattinn.	367	Der W. C. Ursulinen-Convent zu Laibach.
332	" Magdalena Ruard.	368	Herr Johann Poklukar.
333	Herr Victor Ruard und dessen Gemahlin.	369	" Joseph Poklukar, Pfarrer in Dobrova.
334	" Gubernialrath v. Kreizberg sammt Familie.	370	" Philipp Baudisch, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsofficial.
335	" Johann Dubenecky und Frau.	371	" Caspar Vitrandt, Realitätenbesitzer.
336	" Johann Krischay, Pfarrcooperator in Mariasfeld.	372	

Nr.		Nr.	
374	Herr Ritter v. Leitner, k. k. Hauptmann-Auditor.	416	Herr Augustin Vidiz, k. k. Cameral- und Kriegszahlamts-Controller, sammt Familie.
375	Fräulein Anna Freiin v. Rauber.	417	» Matthäus Homann, Credits-Liquidator, sammt Gattin.
376	{ Herr Rittmeister Wollmann sammt Frau.	418	» Findeis sammt Familie.
377	} Carl Pavich Edler v. Pfauenthal.	419	» Simon Saverl.
378	» Ludwig Kuntera in Illi.	420	» Wutscher, Kaufmann, und Söhne.
379	Frau Caroline Pavich Edle v. Pfauenthal.	421	Frau Katharina Wutscher sammt Töchtern.
380	Herr Thomas Eischerne, Cameral- und Kriegszahlmeister, sammt Familie.	422	Herr Joh. Ev. Wutscher, der Rechte Besitzer, in Wien.
381	» Appellationsrath Tschopp sammt Frau.	423	» Carl Wutscher, der Handlungs Besitzer, in Ledenburg.
382	» Joseph Scribe sammt Familie in Illi.	424	Frau Francisca Bogou, Präsidentens-Witwe.
383	» Ludwig Kuntera in Illi.	425	Fräulein Albine Stöckel.
384	Frau Anna Nizzi, Bezirkscommissär-Witwe,	426	Herr Carl Mally sammt Tochter Caroline.
385	Herr Dr. Andreas Frank, erster Stadtphysikus zu Laibach, sammt Familie.	427	» Carl Wanisch.
386	» Joseph Schonta, k. k. Kreiscommissär, sammt Gemahlin, in Klagenfurt.	428	» Wilh. Ch. Feiner.
387	» Joseph Poklukar, Professor der Theologie.	429	» Carl Schwentner.
388	» Anton Pessaritsch, k. k. Gefallenwach-Inspektor.	430	» Albert Ramm, Apotheker, sammt Frau.
389	» Martin Rack, Pfarrer in St. Bartholomä.	431	» Jacob Hren, Staatsbuchhaltungs-Ingenieur.
390	» Joseph Mayr sammt Familie.	432	» Anton Vidiz, Steuereinnehmer.
391	Herr Graf v. Hohenwart.	433	» Thomas Kapus, Normalschullehrer, s. Familie.
392	Frau Gräfinn v. Hohenwart.	434	» Dr. Napreth und Gemahlin.
393	Fräulein Jeanette Polz.	435	» Benedict Müller, Adjunct der k. k. Landes-Baudirection, sammt Familie.
394	» Marguerite Polz.	436	» Anton Müller, Concepts-Practikant bei der k. k. Finanz-Intendenz, in Zara.
395	Herr Eduard Urbas, Verwalter in Rückenstein.	437	» Carl Graf zu Welsperg, Gubernial-Vize-Präsident.
396	» Richard Janeschitsch, Verwalter in Rau-nach.	438	Frau Maria Gräfinn zu Welsperg, geb. Gräfinn Thurn.
397	» Adam Bachmayer, k. k. jub. Tabak- und Stämpelgesällen-Rechnungs-Official.	439	Comtesse Helene Welsperg.
398	» Matthäus Modiz, k. k. Tabak-Magazins-Beamter, sammt Frau.	440	Herr Pradatsch, Gubernial-Protocols-Direktor.
399	» Johann Fink, Pfarrer in Neumarkt.	441	» Franz Seraphin Repeschitz, k. k. Rathss-Protocollist, sammt Gemahlin und Sohn, in Triest.
400	» Anton Smrekar, Capläne in Neu-	442	» Alois Regul, k. k. Rechnungs-Official, sammt Gemahlin und Sohn.
401	» Anton Pokorn, marktli.	443	» Anton Herrmann sammt Familie.
402	» Andreas Skopez, Curat in Dom bei Neumarkt.	444	» Leopold Fleischmann.
403	» Ferdinand Polz, Pfarrvikar in Laschitz.	445	» Franz Schuller, in Kropf.
404	» Johann Polz, Dr. der Theologie.	446	» Schwarzenberg, k. k. Hauptmann.
405	» Johann Pleško, Holzwarenhändler, sammt Frau.	447	Frau Jacobine Schwarzenberg, dessen Gattin.
406	» Schuschnig, Magistratsrath, sammt Fa-milie.	448	» Katharina Schwarzenberg, Hauptmann-Rechnungsführer's-Witwe.
407	» S. Tauzher, Verwalter der Herrschaft Radmannsdorf, sammt Frau.	449	Herr Johann Perko, k. k. Bezirksrichter in Egg ob Podpeč, sammt Gemahlin.
408	» Math. Salcher, Apotheker in Rad-mannsdorf, sammt Frau.	450	» Franz Thomas, Buchbinder in Kraienburg.
409	Frau Josephine Eberl, Advocatens-Witwe.	451	» Dr. Huber sammt Familie.
410	Herr Anton Rudolph, Dr. der Rechte.	452	Die k. k. priv. Zucker-Raffinerie in Laibach.
411	» Peter v. Radits, k. k. Straßen-Commissär in Adelsberg, sammt Frau und Sohn Peter.	453	Herr Carl Kranz sammt Familie.
412	» Friedrich Heimann, unter der Firma Gebrüder Heimann.	454	» William Moline.
413	» Simon Heimann und Familie.	455	» Heinrich Krauseneck.
414	» Loschan, k. k. Hauptmann, sammt Fa-milie.	456	» Alois Haan, k. k. Credits-Cassier in Laibach, dermalen noch in Neustadt.
415	» Leopold Broscheit, k. k. Cameral- und Kriegszahlmeister, sammt Gattin und Nichte.	457	» Andreoli, Domherr.

Nr.		Nr.	
450	Herr Joseph Drafka, Verwalter der Güter Kreutberg und Lukovitz, sammt Gemahlinn.	471	Herr Anton Kanzian sammt Familie.
459	» Thomas Nastran, Handelsmann in Stein.	472	» Joseph Hofbauer sammt Frau.
460	» Ludwig Ritter v. Azula sammt Familie.	473	» Dr. Tuschek sammt Familie.
461	» Joseph Luckmann sammt Gemahlinn.	474	» Mucha, Domherr.
462	» Dr. Burger, Advocat.	475	» Carl Pachner sammt Frau.
463	» Dr. Johann Zwayer sammt Familie.	476	» Magnus, Domherr.
466	» Glöser, f. f. Gubernial-Secretär.	477	» Carl Holzer, Handelsmann.
467	» Glöser, f. f. Hauptmann.	478	Frau Theresia Holzer, dessen Gattin.
468	» Matthäus Kroschovitz sammt Familie.	479	Herr Franz X. Pollack, pens. Spitalsverwalter, sammt Tochter Jeanette.
469	» Joseph Graf Auersperg, f. f. Kämmerer.	480	» Georg Volz, Seminars-Spiritual.
470	Frau Hermine Gräfinn Auersperg, geb. Gräfinn Auersperg, Sternkreuzordensdame.	481	» Andreas Meterz, Vicedirector und Decan.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1842, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erläßbilletts gelöst haben:

(Fortsetzung.)

Nr.		Nr.	
214	Herr Laurenz Humpolez, f. f. Mappirungs-Geometer.	155	Herr Joseph Globozhnik, Gymnasial-Katechet.
215	» Michael Potozhnik, f. b. Hofkaplan.	156	» Augustin Vidik, f. f. Cameral- und Kriegszahlamts-Controller, sammt Familie.
216	» Kaspar Belfaverch, f. b. Hofkaplan.	157	» Matthäus Homann, Credits-Liquidator.
217	» Joseph Keck, Ordinariats-Notar.	158	» Simon Saverl.
218	» Alois Bachmann, Verwalter in Prem, sammt Familie.	159	» Albert Namm, Apotheker, sammt Frau.
219	» v. Kreizberg, f. f. Gubernialrath, sammt Familie.	160	» Carl Graf zu Welsperg, Gubernial-Vice-Präsident.
220	» Wilhelm Kubin, f. f. Militär-Verpflegungs-Verwalter.	141	Frau Maria Gräfinn zu Welsperg, geb. Gräfinn Thurn.
221	{ » Alois Traun sammt Gattin.	142	Comtesse Helene Welsperg.
222	Frau Maria Freiin v. Flödnig.	143	Herr Prabatsch, Gubernial-Protocols-Direktor.
223	Herr Anton Jäger, f. f. Gefallenwach-Inspector, in Laibach.	144	» Anton Herrmann sammt Familie.
224	Frau Katharina Freiin v. Lazarini Jablanik.	145	» Leopold Fleischmann.
225	Herr Dr. Raimund Melzer sammt Frau.	146	» Dr. Zhuber sammt Familie.
226	Der W. C. Ursulinen-Convent in Laibach.	147	» Joseph Lukmann sammt Gemahlinn.
227	Herr Johann Polukar.	148	» Dr. Burger, Advocat.
228	» Joseph Polukar, Pfarrer zu Dobrova.	149	» Joseph Graf Auersperg, f. f. Kämmerer.
229	» Thomas Escherne, Cameral- und Kriegs-Cassier, sammt Familie.	150	Frau Hermine Gräfinn Auersperg, geb. Gräfinn Auersperg, Sternkreuzordensdame.
230	» Joseph Polukar, Professor der Theologie.	151	Herr Anton Kanzian sammt Familie.
231	» Joseph Mayr sammt Familie.	152	» Dr. Tuschek sammt Familie.
232	» Adam Lachmayer, f. f. Tabak- und Stämpelgefällen-Rechnungs-Official.	153	» Magnus, Domherr.
233	» Schuhnig, Magistraths-rath, sammt Familie.	154	» Georg Volz, Seminars-Spiritual.
234	» G. R. B. z. C.	155	» Andreas Meterz, Vicedirector und Decan.

(Fortsetzung folgt.)

3. 1763. (5)

Der allgemeinen Beachtung

e m p f e b l e n

D. Zinner et Comp., f. f. priv. Großhändler in Wien
ihre so eben unternommene überaus vortheilhafte
große Realitäten = Ausspielung,
des einträglichen und höchst werthvollen

Dominical = Gufes Geherau

im Königreiche Illyrien,
und einer vorzüglich
schönen Besitzung zu Vöcklabruk
in Ober = Österreich.

Der Werth dieser Realitäten verdient besondere Aufmerksamkeit, und die bedeutende
seltene Anzahl der in dieser Lotterie enthaltenen

23992 Treffer,

die ohne Losgewinne bloß in barem Gelde bestehen,
so wie der Totalbetrag der sämtlichen Treffer, welcher laut Plan in der beträchtlichen Summe

von Gulden **615000 W. W** besteht,

dürften die allgemeine Theilnahme in Anspruch nehmen; eben so die Einfachheit des
Planes, und die den Gratislosen zugewiesenen Vortheile, indem ein Theil derselben

wenigstens Zweimal sicher gewinnen muß.

Alles Nähere enthält der Spielplan. Lose und Spielpläne sind
zu haben in Laibach bei dem gefertigten Handelsmanne.

Joh. Ev. Wutscher.